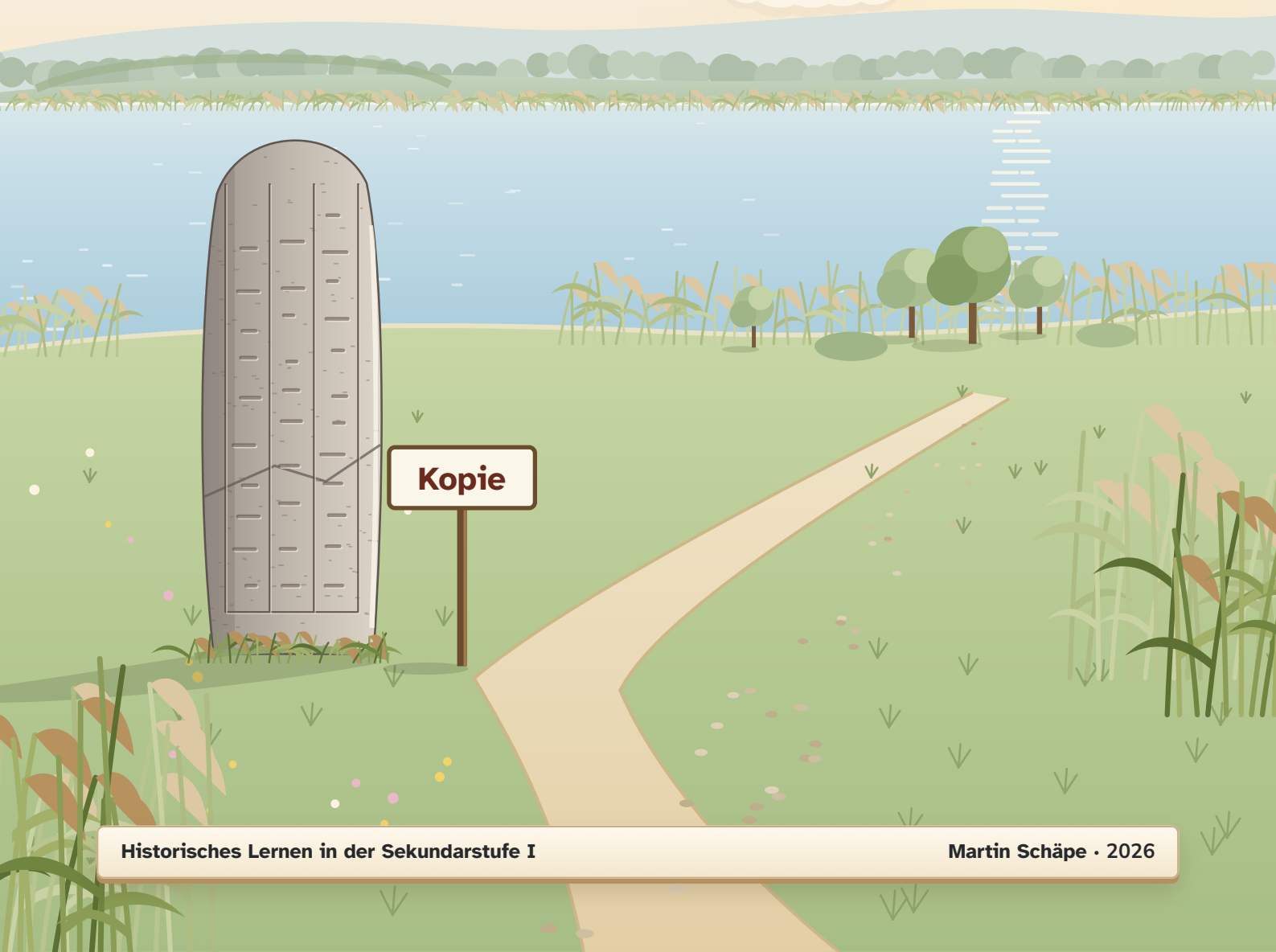
Runen & Zeichen

Bei Haithabu und in Schleswig fand man zwei Runensteine. Eine Frau namens Asfrid ließ sie für ihren Sohn machen. Von den Slawen an der Ostsee kennen wir dagegen keine Texte, die sie selbst schrieben. Du liest Inschriften, Chroniken und einen Reisebericht – und fragst jedes Mal: Wer erzählt?

Klasse 6/7 · Geschichte · Frühmittelalter · Nachbarn an der Ostsee · Quellen · Geschichtskultur · Urteil



LEHRKRAFT-KOMPASS

Worum es in diesem Heft geht

PROBLEMFRAGE

Was erzählen Runensteine – und wer erzählt über die, die keine Steine setzten?

Ziele und Kompetenzen

- **Sachkompetenz:** Runen als Schrift mit 16 Zeichen erklären; Stifter, Anlass und Zweck von Runensteinen beschreiben (Gedenken, Selbstdarstellung); erklären, warum wir die Slawen an der Ostsee nur aus Funden und Texten Fremder kennen.
- **Methodenkompetenz:** eine Inschrift über Umschrift und Übersetzung lesen; zwei Fassungen vergleichen; Chroniken und einen Reisebericht mit der Lupe „Wer erzählt?“ prüfen (zeitlicher Abstand, Standpunkt, Augenzeuge, Überlieferung).
- **Urteilskompetenz:** Sachurteil „Wem glaubst du: dem Stein oder dem Chronisten?“ (schwedisches Königshaus, kontrovers angelegt); Werturteil zur ungleichen Überlieferung heute.
- **Geschichtskultur:** ein erfundenes „Runen-Orakel“ prüfen; den Missbrauch von Runen heute sachlich einordnen.

Wo passt das Heft?

LAND	JG.	ANSCHLUSS
NRW (Gym)	5/6	gegenwärtige Mittelalterbilder hinterfragen (IF 3a)
NI (Gym)	5/6	„Unterschiedliche Formen von Kulturbegegnungen“
SN, ST, BW	6	Frühmittelalter in Kl. 6; ST: Mittelalter in Festen, Filmen, Spielen
HH (Gym)	7/8	Haithabu als Wahlbeispiel „Leben in der Stadt“
SH (Gym, GemS)	ab 5/6	Halbjahresthema Mittelalter mit Landesgeschichte (Jg. schulabhängig)
MV, BE/BB, BY	7	Mittelalter erst in Kl. 7 (BY: Ottonen, Hanse)

Verlaufsvorschlag: sieben bis acht Stunden

STUNDE	INHALT	SEITEN
1	Einstieg, Problemfrage, Vermutung; Orientierung (Karte „Wer schrieb wo?“, Baumscheibe, D1)	S. 4–5
2	Vom Stein zum Satz, Lupe „Wer erzählt?“; Leitfund Q1, das Steinpaar	S. 6–7
3	Q1: zwei Fassungen vergleichen; Runen als Schrift (D3)	S. 8–9
4	Q2–Q4: Steine von Gefolgsleuten und Königen, Jelling als Vergleich	S. 10
5	Q5/Q6: Chronisten über Gnupa; Sachurteil „Stein oder Chronist?“	S. 11–12
6	Das andere Ufer: Q7 Reisebericht, Q8 Bischof; Lupe „Wer erzählt?“	S. 13–14
7	Geschichtskultur-Check; Antworttext	S. 15–16
(8)	Lernzielkontrolle, Rückblick, Werturteil, Lernorte	S. 17–18

Differenzierung und Leitplanken

★ Aufgaben für alle, ★★ Zusatz. Satzanfänge auf den meisten Arbeitsseiten; gestufte Hilfen auf S. 20. Runen erscheinen nur in Umschrift (lateinische Buchstaben) und auf den gezeichneten Steinen und dem Titelbild angedeutet: keine Einzelrune als Zeichen, keine Binderune, keine Runen der älteren 24er-Reihe; zum Missbrauch siehe S. 3. Die „schwedische“ Herkunft der Herrscher steht nur als Urteilsaufgabe im Heft, mit Belegen für beide Seiten. Kämpfe (Skarthi- und Erik-Stein) bleiben sachlich; keine Bilder von Gräbern oder Überresten. Die Wortliste im Einstieg macht die Ungleichheit im Vorwissen sichtbar; S. 16 greift sie auf. Fehlende eigene Texte heißen nicht „primitiv“. Die Fassung für Klasse 3/4 (Heft 3 „Runen & Zeichen“) nutzt dieselbe Faktenbasis.

SACHINFORMATION

Forschungsstand in Kürze

THEMA	WAS BELEGT IST – UND WAS DEUTUNG BLEIBT
Zeit	Beide Sigtrygg-Steine „nach 934“ (Rundata; Anker ist Gnupas Unterwerfung unter Heinrich I.), Stilzeit Jelling; nicht „um 940“ oder „938“. Die meisten dänischen Runensteine entstanden erst um 975–1025, nach dem großen Jelling-Stein (um 970). Skarthi- und Erik-Stein: „post-Jelling“, spätes 10. Jh.
Q1 Steinpaar	DR 2 (214 cm, Granit, Wedelspang am Selker Noor) und DR 4 (125 cm, Granit, gefunden an Schloss Gottorf in Schleswig; der Fundumstand ist noch nicht aus einer Fachquelle belegt), gefunden im 18. und 19. Jh. (Fundjahre 1797/1887 noch unbelegt). Nur DR 4 nennt König, Odinkar und den Ritzer Gorm (nicht Gorm der Alte). DR 2: *oui* gilt als Ritzfehler für *auk* „und“, *(s)in* ist unsicher (nach Wimmer und Hjordt-Vetlesen eher das s in *sun*; die Editionen weichen ab). Ausstellung im Wikinger Museum Haithabu nur für 2015 (Fotos) bzw. 2017 (kleiner Stein) belegt; Rundata nennt veraltet Kiel. Kopie von DR 2 am Fundort. Ein Kreiszeichen auf DR 2 zeigt das Heft bewusst nicht (Verwechslung mit verbotenen bzw. missbrauchten Zeichen).
Personen	Asfrid: Stifterin beider Steine, Odinkars Tochter (DR 4); die Steine nennen sie nicht „Königin“, wer den Wortlaut festlegte, ist unbekannt. Gnupa: bei Widukind (um 970) „Knuba“, den Heinrich I. besiegte, tributpflichtig machte und taufen ließ. Sigtrygg: Lebensdaten und Tod unbekannt. Runensteine erinnerten meist an mächtige Verstorbene und standen an Wegen und Brücken, nicht unbedingt beim Grab; *kuml* = Denkmal.
„Schweden in Haithabu“	Einzige Quelle: Adam von Bremen (um 1076), der „Chnob“ einen Sohn des schwedischen Königs Olaf nennt. Hjordt-Vetlesen (2025): Adams Angaben zu Dänemark oft unzuverlässig, „Testis unus, testis nullus“; Widukind kennt keine schwedische Herkunft. Runenformen: DR 2 nach Lund (1982) 9 Kurz- und 8 Langzweigformen, DR 4 ganz langzweigig; die Zählung selbst ist strittig (nach Moltke 6 : 8; die m-Rune in Halbbogenform gilt manchen als „schwedisch“); Rundata: früher für schwedisch gehalten, „kann sehr wohl lokal geschaffen sein“. Runen haben keine Nationalität (Barnes). Die These hat bis heute Vertreter (Reichert 2005, Brandt 2005, Hilberg 2022, nach Hjordt-Vetlesen S. 6). Im Heft nur als Urteilsaufgabe, ohne „Schweden gegen Dänen“.
Runen als Schrift	Jüngeres Futhark mit 16 Zeichen (ältere Reihe 24). Mehrfachwerte: k für k/g, t für t/d, b für b/p, u für u/o; Doppellaute auf diesen Steinen nur einmal. Runenstäbchen aus Haithabu (800–1000): älteste erhaltene Kurzzweig-Reihe. Christliche Runen: Stock aus Schleswig (11. Jh.) „Christus helfe Svein“. Eckige Form: KuLaDig (hartes Material) bzw. Malm (Schneiden in Holz); auf DR 2/DR 4 auch gerundete u- und k-Runen.
Q2–Q4	Skarthi-Stein (gefunden 1857; König Sven, „vermutlich“ Sven Gabelbart; am Fundort ein 1888 ausgegrabener Hügel – nur LK, keine Bilder). Erik-Stein: Tod bei einer Belagerung Haithabus; wer belagerte, sagt der Stein nicht. Großer Jelling-Stein (um 970): Selbstdarstellung Haralds; seine Taufe um 965 eher taktisch, das Christentum setzte sich langsam durch.
Slawen	Keine Texte aus slawischer Hand (Kempgen 2021, für die Götter Rügens; ein Überblickswerk, Brather 2008, ist noch nicht gelesen). Ibrahim ibn Yaqub (Reise 965 oder 973), Bericht verloren, Slawen-Teil bei al-Bakri; Nakon = Herrscher der Abodriten, „Gharad“ vielleicht die Mecklenburg. Thietmar (Bischof 1009–1018) über Riedegost bei den Redariern; ob er dort war, sagt er nicht. **Nur hier:** Er erwähnt auch Blut von Menschen und Tieren (VI, 18); auf Schülerseiten ausgelassen. Glagoliza ab 862/63 für die Mission in Mähren, fern der Ostsee.
Frauen	Frauen setzten Runensteine (Asfrid; Ragnhild für ihren Mann). Frauen führten Höfe; vor Gericht auftreten und vom Mann erben durften sie nicht. Für Frauen in slawischen Gruppen ist nichts gelesen.

Missbrauch der Runen heute

Die Doppelsigrune der SS und die einzelne Sigrune sind verbotene Kennzeichen; andere runenähnliche Zeichen nutzen Rechtsextreme, ohne dass sie strafbar sind (LfV Sachsen 2024). Einige Formen des jüngeren Futhark gleichen solchen Zeichen. Darum zeigt das Heft keine einzelnen Runen, keine Binderunen, keine Runen der älteren Reihe und kein Kreiszeichen. Zugleich gilt: Viele Menschen, die sich mit nordischer Religion oder Symbolik beschäftigen, sind nicht rechtsextrem; Runen der Wikingerzeit sind eine Schrift, kein Bekenntnis. Fallen Zeichen auf Kleidung oder Schmuck auf: sachlich nachfragen, nicht pauschal verdächtigen.

EINSTIEG

Runen heute – Steine von damals

Wikinger und ihre Runen begegnen dir heute in Filmen, in Spielen und auf Mittelaltermärkten. Echte Runen stehen auf Steinen, die über 1000 Jahre alt sind. Und die Nachbarn an der Südküste der Ostsee? In diesem Heft fragst du, wer überhaupt etwas aufschrieb.

Was weißt du schon?

Schreibe drei Wörter zu „Runen“ auf.

Schreibe drei Wörter zu „Slawen“ auf.

Zu welchem Wort fiel dir mehr ein? Woher kommt dein Wissen: aus Büchern, Filmen, Spielen?

UNSERE PROBLEMFRAGE

Was erzählen Runensteine – und wer erzählt über die, die keine Steine setzten?

Meine Vermutung (vor der Arbeit)

Wovon erzählen Runensteine wohl? Kreuze an, was du vermutest.

- ☐ von Kämpfen
- ☐ von Verstorbenen und ihren Familien
- ☐ von Zauber und Zukunft
- ☐ von Königen

Woher könnte man etwas über Menschen wissen, die selbst nichts aufschrieben?

So arbeitest du mit dem Heft: die Operatoren

I	**nennen**	Schreibe auf, was im Text, in der Karte oder im Bild steht. Kurz und ohne Erklärung.
I	**beschreiben**	Sag genau, was du siehst oder liest. Noch ohne deine Meinung.
II	**erklären**	Schreibe, **warum** etwas so war. Benutze „weil“ und „deshalb“.
II	**vergleichen**	Was ist gleich, was ist anders? Vergleiche Punkt für Punkt.
II	**einordnen**	Zeige, wohin es gehört: in welche Zeit, zu welcher Gruppe, an welchen Ort.
III	**beurteilen**	Entscheide mit Gründen, wie es **damals** war oder wie gut ein Material etwas belegt.
III	**bewerten**	Sag, was **du heute** davon hältst, und begründe es.
III	**überprüfen**	Stimmt die Behauptung? Suche Belege dafür und dagegen.

I, II, III = Anforderungsbereich · ★ für alle · ★★ Zusatz · Q Quelle · D Darstellung

ORIENTIERUNG

Wann und wo? Wer schrieb wo?



Vereinfachte eigene Karte (Küsten von heute, nur angedeutet). Gruppennamen ungefähr, ohne feste Grenzen. Wo die Burg Riedegost lag, von der Thietmar schreibt, ist umstritten; sie fehlt darum.

D1 Verfassertext: Stein und Schweigen

Im Norden lebten Menschen, die wir Nordleute oder Skandinavier nennen. „Wikinger“ war kein Volksname, sondern eine Tätigkeit: auf Fahrt gehen. Sie schrieben Altnordisch, mit Runen. Aus Dänemark kennt man etwa 250 Runensteine der Wikingerzeit, aus Schweden viel mehr Inschriften.

An der Südküste lebten slawische Gruppen, etwa die Abodriten, die Wilzen (später Lutizen) und die Ranen auf Rügen. Von ihnen kennen wir keine Texte, die sie selbst schrieben. Was wir über sie wissen, stammt aus Funden im Boden und aus Berichten von Fremden: von einem Reisenden, von Bischöfen und Chronisten.



Wikingerzeit
innen: um 700 · außen: heute
jeder Ring = 100 Jahre

Die Baumscheibe ist unsere Uhr: innen früher, außen heute. Das Fähnchen zeigt die Mitte des 10. Jahrhunderts, die Zeit der Steine von Asfrid.

Wortspeicher
die Rune · die Inschrift · die Umschrift · der Runenstein · das Denkmal · die Chronik · der Chronist · der Augenzeuge · der Standpunkt · die Überlieferung

1 I **Nenne** mit der Karte zwei Fundorte von Runensteinen und zwei Orte, an denen Schreiber lebten. ★

2 II **Erkläre** mit D1, warum wir über die Nordleute und über die Slawen aus verschiedenen Arten von Quellen wissen. ★

3 I **Nenne** mit der Baumscheibe ungefähr, wie viele Jahrhunderte zwischen dem Fähnchen und heute liegen. ★★ Zusatz